

Sohn des Menschen kommen sehen in Wolken mit Macht und großer Herrlichkeit.

28. Wenn dieses anfängt zu geschehen, dann richtet euch auf, und erhebet euer Haupt; denn es nahet eure Erlösung.

29. Und er sprach zu ihnen eine Parabel: sehet den Feigenbaum und alle Bäume

30. wenn sie schon ausschlagen und ihr es sehet, so merket ihr von selbst, daß der Sommer schon nahe sey.

31. So merket auch ihr, wenn ihr alles dieses geschehen sehet, daß das Reich Gottes nahe sey.

32. Ich versichere euch, dieses Geschlecht wird nicht vergehen, bis daß Alles geschehen ist,

33. Himmel und Erde werden vergehen, aber meine Worte werden nicht vergehen.

34. Hütet euch aber, daß ihr nicht belastet werdet mit Rausch, Trunkenheit, Nahrungsforgen, und euch nicht plötzlich jener Tag überrasche.

35. Denn wie ein Fallstrich wird er kommen über alle, die auf dem ganzen Erdboden wohnen.

36. Wacht demnach zu jeder Zeit und bittet, daß ihr würdiget werdet, zu entfliehen diesem Allen, was geschehen soll, und zu bestehen vor dem Sohne des Menschen.

37. Er lehrte aber bei Tage im Tempel, des Nachts aber ging er hinaus, und übernachtete auf dem Berge, der Delberg heißt.

38. Und das ganze Volk kam am frühen Morgen zu ihm, um ihn im Tempel zu hören.

Zwei und zwanzigstes Kapitel.

Todesanschlüge gegen Jesus. Verrath des Judas. Zubereitung und Feier des Passahmabes. Einsetzung des heil. Abendmabes. Weissagung des Verraths des Judas. Rangstreit unter den Jüngern. Christus weissagt, daß die Jünger ihn verlassen und Petrus ihn verleugnen werde. Aufenthalt Jesu im Garten Gethsemane. Gefangennehmung Jesu. Petrus verleugnet ihn, die Soldaten verspotten ihn, Kaiphas verhört und verurtheilt ihn.

1. Es nahete aber das Fest des Ungefäuerten, das Passah heißt.

2. Und es trachteten die Ho-

henpriester und Schriftgelehrten, wie sie ihn umbrächten; denn sie fürchteten das Volk.

3. Es fuhr aber der Satan

1 — 2. Vers. Todesanschlüge gegen Jesus. Vgl. Matth. 26, 3 — 4.

in Judas, mit dem Beinamen Iskariot, der von der Zahl der Zwölfe war.

4. Er ging hin, beredete sich mit den Hohenpriestern und den Hauptleuten, wie er ihnen denselben verrieth.

5. Und sie freueten sich und verstanden sich, ihm Geld zu geben.

6. Und er verbürgte sich, und suchte schließliche Gelegenheit, ihnen denselben ohne Volksauslauf zu überliefern.

7. Es kam aber der Tag des Ungesäuerten, an welchem das Passah geschlachtet werden mußte.

8. Und er schickte Petrus und Johannes fort, und sagte: gebet und bereitet uns das Passah, damit wir essen.

9. Sie aber sprachen zu ihm: wo willst du, daß wir es bereiten?

10. Er aber sprach zu ihnen: Siehe! wenn ihr in die Stadt kommt, so wird euch ein Mann begegnen, der einen Wasserkrug trägt; folget ihm in das Haus, wo er hineingehet,

11. Und saget zu dem Hausherrn: der Meister läßt dir sagen, wo ist die Herberge, wo ich das Passah mit meinen Jüngern essen kann?

12. Und jener wird euch ein großes Gemach mit Polstern belegt zeigen, dort machet die Zubereitungen.

13. Sie aber gingen fort und fanden wie er ihnen gesagt hatte; und sie bereiteten das Passah.

14. Und als die Stunde kam, legte er sich zu Tische, und mit ihm die zwölf Apostel.

15. Und er sprach zu ihnen: mich hat sehr verlangt, dieses Passah mit euch zu essen, bevor ich die Leiden erdulde.

16. Denn ich sage euch: nicht mehr werde ich davon essen, bis daß es in Erfüllung gegangen ist im Reiche Gottes.

17. Und er nahm den Kelch, segnete ihn, und sprach: nehmet diesen, und theilet ihn unter euch.

18. Denn ich sage euch, ich werde nicht mehr trinken vom Gewächs des Weinstocks, bis daß das Reich Gottes kommt.

19. Und er nahm das Brod, segnete es, brach es, gab es ihnen, und sprach: dieses ist mein Leib, der für euch hingegeben wird: dieses thut zu meinem Andenken!

20. Auf gleiche Weise auch den Becher, nach dem Mahle, und sprach: dieser Kelch ist der

3 — 6. Vers. Verrath des Judas. Vgl. Matth. 26, 14 — 16.

7 — 13. Vers. Zubereitung des Passahmahles. Vergl. Matth. 26, 17 — 19.

14 — 18. Vers. Feier des Passahmahles. Vgl. Matth. 26, 20. 21.

19 — 20. Vers. Einsetzung des heiligen Abendmahles. Vgl. Matth. 26, 26 — 28.

neue Bund durch mein Blut, daß für euch vergossen wird.

21. Doch sieh! die Hand meines Verräthers ist mit mir auf dem Tische.

22. Der Sohn des Menschen gehet zwar hin zufolge der Bestimmung: aber wehe jenem Menschen, durch welchen er verrathen wird.

23. Und sie fingen an einander zu fragen, wer von ihnen es wohl seyn möge, welcher dieß thun solle.

24. Es war auch ein Streit unter ihnen entstanden, wer von ihnen der größte sey.

25. Er aber sprach zu ihnen: die Könige der Völker üben über sie Herrschaft aus, und die Gewalt über sie üben, heißen Wohlthäter.

26. Ihr aber nicht also: sondern der Größte unter euch werde

wie der Kleinste, und der Oberste wie der Diener.

27. Denn wer ist größer, der zu Tische sitzt oder der bedient? Nicht wahr, der zu Tische sitzt? ich aber bin unter euch wie der bedient.

28. Ihr aber seyd es, die mit mir in meinen Widerwärtigkeiten ausgehalten haben.

29. Darum sichere ich euch zu, wie mir mein Vater zugesichert hat, daß Reich,

30. daß ihr esset und trinket an meinem Tische in meinem Reiche, sitzet auf Thronen, und richtet die zwölf Stämme Israels.

31. Es sprach aber der Herr: Simon! Simon! der Satan hat euch verlangt, daß er euch sich ten dürfe wie Weizen.

32. Ich aber habe für dich gebeten, daß dein Vertrauen auf

21 — 23. Vers. Weissagung des Verraths des Judas. Vgl. Matth. 26, 21 — 25.

24 — 30. Vers. Rangstreit unter den Jüngern. Vgl. Matth. 20, 25. 26. 19, 28. Wahrscheinlich kam der Gegenstand mehrere Mal zur Sprache, welchen Rang die Apostel in dem zu stiftenden Messiasreiche einnehmen würden: daher dieser Streit zwei Mal in den verschiedenen Verbindungen, in denen er bei Lucas und bei Matthäus erzählt wird, stattgefunden haben mag.

25 — 27. Vers. Mit euch Mitgliedern meines Reiches wird es sich nicht so verhalten, wie mit den irdischen Herrschern: diese üben eine Herrschaft über ihre Unterthanen aus, ihr aber müßet Knechtsdienste verrichten. Vgl. Joh. 13, 4 ff.

28 — 30. Vers. Für die Mühseligkeiten, welche ihr um meinetwillen standhaft ertragen habet, werdet ihr mit dem Genuße der ewigen Seligkeit belohnt werden.

30. Vers. Vgl. Matth. 19, 28.

31 — 34. Vers. Christus weissagt den Aposteln, daß sie ihn verlassen, und daß Petrus ihn dreimal verleugnen werde. Vergl. Matth. 26, 30 — 35.

31. Vers. „Durchsieben“ oder „sichten wie Weizen“ steht als Bild einer

Gott nicht ersterbe. Befehre du dich einmal und befestige deine Brüder.

33. Er aber sprach zu ihm: Herr, mit dir bin ich bereit, auch ins Gefängniß und in den Tod zu gehen.

34. Er aber sprach: ich sage dir, Petrus, es wird heute der Hahn nicht krähen, bevor du dreimal geleugnet haben wirst, mich zu kennen.

35. Und er sprach zu ihnen: als ich euch aussandte ohne Beutel, Tasche und Schuhe, hattet ihr Mangel an etwas? Sie sprachen: an nichts.

36. Er sprach zu ihnen: Nun aber, wer einen Beutel hat, nehme ihn, ebenso auch die Tasche; und wer sie nicht hat, verkaufe sein Oberkleid, und kaufe sich ein Schwert.

37. Denn ich sage euch, daß auch dieses, was geschrieben steht, an mir noch in Erfüllung gehen

soll: „er ward den Ruchlosen beigezählt.“ Denn, was von mir geschrieben steht, hat seinen Zeitpunkt erreicht.

38. Sie aber sprachen: Herr, hier sind zwei Schwerter. Er sprach zu ihnen: das ist genug.

39. Und er ging fort und begab sich nach seiner Gewohnheit auf den Ölberg; es folgten ihm aber auch seine Schüler.

40. Als er aber an dem Orte war, sprach er zu ihnen: betet, daß ihr nicht in Versuchung fallet.

41. Und er trennte sich von ihnen ungefähr einen Steinwurf weit, kniete nieder und betete,

42. indem er sagte: Vater! willst du, daß dieser Kelch vor mir vorüber gehe? doch nicht mein Wille, sondern der Deinige geschehe.

43. Es erschien ihm aber ein Engel vom Himmel, der ihn stärkte.

berumirrenden Lebensart und widriger Schicksale, und hier bildlich für zum Abfall bewegen.

32. Vers. Vgl. Matth. 16, 19.

35 — 38. Vers. Nun kommt die Zeit, wo ihr nur des Schwerts bedürfen werdet.

35. Vers. S. Matth. 10, 8. 9.

36. Vers. Nun nehmet diese Gegenstände, und in deren Ermangelung euer Oberkleid, verkauft sie und kauft euch ein Schwert, daß ihr nun zur Vertheidigung nöthig haben werdet.

37. Vers. Die Stelle ist aus Jes. 53, 12. entlehnt.

38. Vers. Diese zwei genügen, da durch Gegenwehr nichts bewirkt werden soll.

39 — 46. Vers. Jesu Aufenthalt im Garten Gethsemane. Vergl. Matth. 26, 30 — 46.

39. Vers. Sie begaben sich in den Garten Gethsemane. Vgl. Matth. 26, 36.

43. Vers. Ueber den Beistand der Engel vgl. Matth. 4, 11.

43 — 44. Vers. Diese beiden Verse fehlten schon in den Seiten des

44. Und in Todesangst begriffen, betete er angelegentlicher. Es war aber sein Schweiß wie Blutstropfen, die zur Erde fielen.

45. Und er stand auf vom Gebete, kam zu seinen Jüngern, und fand sie vor Betrübniß schlafend.

46. Und er sprach zu ihnen: warum schlafet ihr? stehet auf und betet, damit ihr nicht in Versuchung fallet.

47. Während er noch so redete, war da eine Schaar, und Judas, einer von den Zwölfen, ging vor derselben her, und naheete Jesu, um ihn zu küssen.

48. Jesus aber sprach zu ihm: Judas! mit einem Kuß verräthst du den Sohn des Menschen?

49. Da aber diejenigen, die um ihn waren sahen, was geschehen sollte, sprachen sie zu ihm: Herr! sollen wir mit dem Schwerte drein schlagen?

50. Und es schlug Einer von ihnen den Knecht des Hohenpriesters, und hieb ihm das rechte Ohr ab.

51. Jesus aber antwortete und sprach: laßet es dabei! Und er

rührte sein Ohr an, und heilte ihn.

52. Es sprach aber Jesus zu den gegen ihn gekommenen Hohenpriestern, Hauptleuten des Tempels und Ältesten: wie gegen einen Räuber seyd ihr ausgezogen mit Schwertern und Stangen;

53. während ich täglich bei euch im Tempel war, habet ihr die Hände nicht gegen mich ausgestreckt. Aber das ist eure Stunde und die Gewalt der Finsterniß.

54. Nachdem sie ihn gefangen genommen, führten sie ihn fort, und brachten ihn in das Haus des Hohenpriesters. Petrus aber folgte von fern.

55. Da sie aber ein Feuer im Hofe angezündet und sich zusammengesetzt hatten, setzte sich Petrus in ihre Mitte.

56. Da ihn aber eine Magd beim Feuer sitzen sah, und ihn betrachtete, sprach sie: auch dieser war mit ihm!

57. Er aber verleugnete ihn, und sagte: Weib, ich kenne ihn nicht!

58. Und bald darauf sah ihn

Hieronymus und Epiphanius in einigen alten Handschriften, fehlen in einigen noch vorhandenen der ägyptischen Familie, in andern haben sie den Alerisk. Sie sind aber gewiß echt und nur aus Rücksicht auf die Arianer verworfen worden.

Er schwigte Schweiß, der mit dicken Blutstropfen verglichen werden kann, s. Theophylact. und Euthymius Zigaben, oder er schwigte Blutstropfen, wovon die Möglichkeit von den Ärzten Bartholin, Wedel u. a. nachgewiesen ist.

47 — 53. Vers. Jesu Gefangennehmung. Vgl. Matth. 26, 47 — 56.
54 — 62. Vers. Die Verleugnung des Petrus. Vergl. Matth. 26, 69 — 75.

ein Anderer und sprach: auch du bist Einer von ihnen! Petrus aber sprach: Mensch! ich bin es nicht.

59. Und ungefähr nach Verlauf einer Stunde versicherte ein Anderer, und sprach: in Wahrheit auch dieser war mit ihm; denn auch er ist ein Galiläer.

60. Petrus aber sprach: Mensch! ich weiß nicht was du sagst. Und sogleich, während er noch redete, krähete der Hahn.

61. Da wandte sich der Herr um und sah den Petrus an, und Petrus erinnerte sich an das Wort des Herrn, wie er zu ihm sprach: ehe der Hahn krähet, wirst du mich dreimal verleugnen.

62. Und er ging hinaus, und weinte bitterlich.

63. Die Männer, welche den Jesus festhielten, spotteten seiner, und schlugen ihn,

64. Sie verhülleten ihn und schlugen ihn ins Angesicht, frag-

ten ihn und sagten: prophezeihe, wer ist es, der dich schlug?

65. Und viele andere Lästerungen sagten sie wider ihn.

66. Als es Tag ward, versammelten sich die Ältesten des Volks, die Hohenpriester und Schriftgelehrten, und sie führten ihn in ihre Sitzung und sprachen: Bist du der Christus? sage es uns!

67. Er aber sprach zu ihnen: wenn ich es euch sage, so glaubet ihr mir nicht.

68. Wenn ich aber auch frage, so antwortet ihr mir nicht, noch laßet ihr mich los.

69. Von nun an wird der Sohn des Menschen sitzen zur Rechten der Macht Gottes.

70. Sie aber sprachen Alle: du bist also der Sohn Gottes? Er aber sprach zu ihnen: Ihr saget es, daß ich es bin.

71. Da sprachen sie: Was haben wir noch Zeugniß nöthig? wir haben es selbst aus seinem Munde gehört.

63 — 65. Vers. Die Soldaten verspotteten den Jesus. Vgl. Matth. 26, 67 — 68.

66 — 71. Vers. Jesus wird bei Kaiphas verhört. Vergl. Matth. 26, 63 — 27, 1.